

STABAT MATER
J.G. Rheinberger

REQUIEM
W.A. Mozart

Laura Kriese, Sopran
Maarja Purga, Alt
Soonwook Ka, Tenor
Patrick Cellnik, Bass
Chor Tonart
Orchester Caledon
Leitung:
Johannes Honecker

www.chor-tonart.de

Mitglied im

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



Gefördert durch

 VR Bank eG

Bergisch Gladbach - Leverkusen

Eintritt frei,
um Spenden wird gebeten



Wo Digitalisierung auf Tradition trifft
da ist **SCHMITZ+PARTNER**
Ihr Lösungspartner

Zu diesem Heft

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort von Marion Siewert-Ley
6	Grußwort von Johannes Honecker
9	Der Chor tonart
13	Die Chorleitung
15	Die Solisten
22	Das Orchester
23	Das Stabat Mater von Rheinberger
31	Das Requiem von Mozart
43	Die Kirche St. Antonius Abbas
45	Die evangelische Zeltkirche Kippekausen
48	Aus der Chorarbeit
50	Fördermitglied werden

Redaktion: Ute Kreuzahler, Udo Mett

Anzeigen..... Simone Rütz-Lubetzki

Bildrechte

Titel	Birute Vijeikiene, 123rf
S. 5, 12, 13, 15, 17, 19, 35 ...	privat
S. 8	Franz Hamm
S. 12, 48, 49	Helen Günther
S. 21	Beatrice Tomasetti
S. 24	Wikipedia
S.46.....	Birgit Dwornicki

Gestaltung Christa Küppers, post@denkpulver.org



SCHMITZ+PARTNER
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Johannerstr. 14 | 51429 Bergisch Gladbach | Telefon: 0 22 04 /98 90-0

Vorwort

Liebe Konzertbesucher, liebe Freunde des Chores tonart!

Herzlich willkommen zum heutigen Konzertabend, an dem wir die wunderbare Musik Mozarts und Rheinbergers hören werden. Dieses Konzertereignis ist das Ergebnis einer langen Vorbereitung, die vor etwa einem Jahr mit der Planung begann. In einer Vorstandssitzung diskutierten wir damals, welche Werke wir dem Chor für 2019 vorschlagen könnten.

Wie immer waren dabei die zentralen Fragen:

- Was können wir uns aufgrund des Kassenstandes leisten? Ein A-Cappella-Konzert oder gar ein großes Werk mit Orchester und Solisten? Schließlich generieren wir als Verein unseren Kassenstand ausschließlich durch die Mitgliedsbeiträge sowie Spenden.
- Welche Werke kommen aufgrund der Chorbesetzung und -größe in Frage?
- Was können wir als Chor musikalisch leisten?
- Und last, but not least: Wo könnten wir auftreten?

Wie immer aber waren wir uns in einem Punkt direkt einig: Wir wollen keine Eintrittsgelder erheben, sondern unsere Zuhörer vielmehr am Konzertende um Spenden bitten. Ein Konzertbesuch soll für jeden möglich sein, wir möchten Musik jedem anbieten und nahebringen, der sie hören mag, und dies unabhängig vom Geldbeutel.

Nachdem der Chor sich in einer Abstimmung für Mozart und Rheinberger entschieden hatte, erarbeiteten wir die Werke in regelmäßigen Proben, einem Probensamstag und einem Probenwochenende. In der vergangenen Woche trafen nun zum ersten Mal Orchester, Chor und Solisten aufeinander. Eine Haupt- und Generalprobe liegen bereits hinter uns.

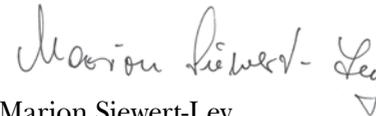
Und jetzt, in den letzten Minuten vor dem Konzert, sind wir alle – auch noch nach vielen Konzerten und einiger Chorererfahrung – doch ein wenig nervös, ob alles klappt, kein Einsatz verpasst wird, wir mit dem Orchester harmonieren, Ihnen unser Chorgesang gefällt...

Eines kann ich Ihnen aber versichern: Wir stehen heute voller Begeisterung vor Ihnen, um Ihnen das Ergebnis unserer Arbeit zu präsentieren.

Und weil es uns selbst so viel Freude bereitet, diese herrliche Musik aufführen zu dürfen. Es ist einmalig zu spüren, welche Gänsehaut es bereiten kann, wenn die vielen Einzelstimmen plötzlich zu einem homogenen Chorklang werden – wenn Musik einfach ›unter die Haut geht‹. Wir haben ein wunderbares Hobby!

Wir hoffen, dass wir unsere Begeisterung auf Sie übertragen können und dass Ihnen Mozart und Rheinberger ebenfalls unter die Haut gehen werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns einen wunderbaren Konzertabend.

Für den Vorstand



Marion Siewert-Ley,
Vorsitzende Chor **tonart** e. V.



Grüßwort

Sehr geehrtes Publikum,

wir freuen uns, dass Sie unser Konzert heute Abend besuchen. Eine intensive Probenphase liegt hinter und wunderbare Musik nun vor uns. Musik zum Totensonntag: Um dem Gedenken Ausdruck zu verleihen, spielen wir heute zwei bedeutende kirchenmusikalische Werke.

Rheinbergers *Stabat Mater* bildet den Anfang: Mit sanften Melodien und versöhnenden Harmonien wird die Trauer der Mutter Maria über den gekreuzigten Jesus besungen und um eine Anteilnahme an ihrem Schmerz gebeten.

Fortgeführt wird das Konzert mit einer Totenmesse, dem *Requiem* von Wolfgang Amadeus Mozart. Kaum ein anderes Werk wurde in so starker Weise Gegenstand verschiedenster Legenden und wissenschaftlicher Diskussionen, was vor allem daran liegt, dass Mozart das Requiem nicht mehr vollenden konnte. So wurden schon kurz nach seinem Tod Geschichten über den anonymen Boten erzählt, der aus dem Jenseits kam und bei Mozart eine Totenmesse für dessen eigene Totenfeier bestellte. Oder es wurde darüber spekuliert, ob Mozart von seinem Konkurrenten Salieri vergiftet wurde. Vieles hat sich durch musikwissenschaftliche Forschung relativiert. Mozart starb vermutlich an einer Infektionskrankheit. Und der Auftraggeber stellte sich später als der musikbegeisterte Graf Walsegg heraus, der das Werk für die Totenfeier seiner Frau Anna bei Mozart anonym bestellte, um es nach Vollendung als sein eigenes ausgeben zu können.

Trotzdem bietet die Entstehungsgeschichte des Requiems dramatischen Stoff: Man rufe sich den mit acht Oscars ausgezeichneten Film *Amadeus* in Erinnerung, der maßgeblich zur Popularität des Werkes beigetragen hat. Neben allerlei Legenden spricht die traumhaft schöne Musik für sich allein.

Man darf sich den Kompositionsprozess nüchtern betrachtet nicht so vorstellen, dass Mozart nach acht Takten *Lacrimosa* der Griffel aus der Hand gefallen ist und er starb. Ein großes Oratorium wie das Requiem schreibt wohl kein Komponist von vorne bis hinten am Stück herunter. So glich die Arbeit von Mozarts Schüler Franz Xaver Süßmayr –

der von Mozarts Frau Constanze beauftragt wurde, das Werk zu vollenden – zunächst wohl mehr einer Puzzlearbeit, indem er Mozarts Skizzen sortierte und drumherum instrumentierte und arrangierte. Gerade diese Arbeit wird von vielen Interpretinnen und Interpreten heutzutage wenig wertgeschätzt und viele namhafte Orchester und Chöre spielen längst nicht mehr das, was Süßmayr 1792 unter Mozarts Namen veröffentlicht hat. Während der als gesichert Mozart zugeschriebene Notentext unangetastet bleibt, werden Süßmayrs Ergänzungen häufig nach Lust und Laune revidiert. Man sollte daher festhalten, dass Süßmayr von allen Komponisten, die sich an der Vollendung des Requiems versucht haben, am nächsten an Mozarts Kompositionsprozess dran war und daher seine Fassung immer noch zu den authentischsten gehört. Diese Fassung können Sie heute im Konzert genießen.

Frauke Esser
Blumen +
Dekoration

Hauptstr. 238
Hoffnungsthal
51503 Rösrath
Tel. 02205 83934
www.FraukeEsser.de
info@FraukeEsser.de
Frauke.Esser@gmx.de

Mi. - Fr. 8.30 - 13.00
14.30 - 18.30
Sa. 8.30 - 13.30
und nach Vereinbarung

Für die Realisierung dieses Projekts möchte ich mich ganz herzlich bei unseren Solisten und dem Orchester Caleidon bedanken, ebenso bei den Kirchengemeinden St. Antonius Abbas und der Zeltkirche Kippekausen für ihre Gastfreundschaft.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Chor *tonart*. Ohne sein leidenschaftliches ehrenamtliches Engagement, die zahlreichen intensiven Proben und die großartige Organisation wären diese Konzerte nicht möglich gewesen. Der Chor leistet damit einen Beitrag zum Erhalt unseres kulturellen Erbes.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere mit enormem Aufwand und hohen Kosten verbundene Konzertproduktion mit Ihrer Spende unterstützen und wir Sie auch weiterhin als freudige Konzertbesucherinnen und -besucher begrüßen dürfen.

Herzlichst
Ihr Johannes Honecker

Chorportrait

Der Chor tonart

wurde 2001 von einer Gruppe musikbegeisterter Sängerinnen und Sänger gegründet. Das Ziel war und ist, unter professioneller Leitung anspruchsvolle Choraliteratur einzustudieren und aufzuführen. Seit Gründungsbeginn arbeiten wir mit jungen, ambitionierten Chorleitern der Musikhochschule Köln zusammen, die dort ihr Chorleiterstudium absolvieren. Auf Susanne Blumenthal, die uns die ersten elf Jahre begleitete, folgten Patrick Jaskolka und Judith Mohr. Dabei haben uns unterschiedliche musikalische Schwerpunkte sowie verschiedene methodische und didaktische Ansätze jedes Mal ein gutes Stück vorangebracht. Seit Januar 2017 steht nunmehr Johannes Honecker dem Chor vor und setzt uns durch seine erfrischende, dynamische Art seinen Stempel auf.

Die Begeisterung für gute Musik, die Neugier auf Unbekanntes, die musikalische Motivation und die Vielseitigkeit in der Literaturoauswahl hat sich *tonart* zum Programm gemacht. So reicht das Repertoire von rein klassischen Stücken über Romantik und Moderne bis hin zu Gospel



Schon jetzt

möchten wir auf unsere Konzerte im nächsten Jahr hinweisen und Sie dazu herzlich einladen:

20. und 21. Juni 2010
Konzert *Midsommer*

5. und 6. Dezember 2010
(2. Advent):
Adventskonzert
Orte und Zeiten werden frühzeitig bekanntgegeben.

und Jazz. Abwechslung wird großgeschrieben, fordert aber auch von den derzeit 55 Sängerinnen und Sängern immer wieder ein gehöriges Maß an Flexibilität.

Bislang hat *tonart* eine Vielzahl von Konzerten aufgeführt:

- Mai 2019: *Der blaue Planet*
Konzert gemeinsam mit der Band Kless aus Köln
- September 2018: *Gloria*
Laudate Pueri von Giovanni Battista
Pergolesi und Messa di Gloria von Giacomo Puccini
- Dezember 2017: *Jazz meets Advent*
u. a. Bob Chilcott: A little Jazz Mass
- Juli 2017: *Liebe, Glück und Leid*
Romantische Liebeslieder
- November 2016: *Magnificat* von Johann Sebastian Bach und
Henry Purcells *Music for the Funeral of Queen Mary*
- August 2015: *Argentinische Klänge*
Misatango und Misa Criolla
- Dezember 2014: *Macht hoch die Tür*
- September 2014: *Liebe, Lust und Minne*
(Ge)Schichten der Liebe
- November 2013/Januar 2014: *Ein deutsches Requiem*
von Johannes Brahms
- Herbst 2012: CD-Produktion aus 10 Jahren Chorarbeit
- Mai 2011: *Die Schöpfung* von Joseph Haydn
anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Chores
- November 2009: *Bleib bei uns*
romantische Lieder und Texte
- März 2009: *Johannespassion* von Johann Sebastian Bach
- November 2007: *Misa Criolla* von Ariel Ramirez,
Chichester Psalms von Leonard Bernstein,
Rejoice in the Lamb von Benjamin Britten

Sopran

Alef, Doris
Anspach, Doris
Coumont, Annette
Gehrigk, Katja
Günther, Helen
Harlander-Grün, Maria
Honecker, Eva
Keck-Agegee, Anastasia
Kreuzahler, Ute
Krichbaum, Cornelia
Külschbach, Dorit
Mörschner, Sabine
Obolewicz, Agnes
Ossenbach, Emmi
Patzner, Barbara
Rütz-Lubetzki, Simone
Schmitt, Monika
Tillmann, Dagmar
Trojan, Michaela
Winkels, Petra
Zedlitz-Neukirch-Fuchs, Susanne v.

Alt

Alex, Karin
Drobig-Müller, Monika
Esser, Beatrix
Flehmer, Frauke
Froben-Lube, Dorothea
Hartung, Monika
Hauck, Ulrike
Jennes, Angela
Kaltenbach-Thomsen, Inge
Kaus-Jäschke, Sabine
Küppers, Christa

Kroder-Nobbe, Angelika
Luxem-Groß, Dorothea
Meder, Gisela
Möbus, Ruth
Ommer, Bianca
Saltzmann-Koschke, Gaby
Schumacher, Elsa
Severin, Jutta
Siewert-Ley, Marion
Trapp-Mett, Martina
Ueberberg, Birgit

Tenor

Hartung, Georg
Helmes, Christopher
Krings, Andreas
Küppers, Rolf
Löhlein, Stephan
Schmitt, Ulrich
Schmitz, Hans-Willi
Schmitz, Herbert
Ueberberg, Hans-Gerd

Bass

Arlt, Jochen
Babilon, Andreas
Berger, Winfried
Hennicke, Rüdiger
Honecker, Winfried
Jennes, Hans-Wilhelm
Marré, Olaf
Mett, Udo
Nobbe, Helmut
Ranftl, David
Severin, Elmar

Seit November 2007 ist **tonart** Mitglied im *Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC e.V.)* und im Stadtverband *Musikausübender Vereine Bergisch Gladbach*.

Wir freuen uns über neue Mitglieder in allen Stimmlagen. Wer also Spaß am regelmäßigen, intensiven Singen mit netten Mitsängern hat, sollte daher unbedingt Kontakt mit uns aufnehmen. Sie finden uns jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Herkenrath, oder werfen Sie einmal einen Blick auf unsere Homepage: www.chor-tonart.de. Übrigens: Bei Facebook gibt es uns auch: Suchen Sie einfach nach Chor **tonart** e.V.



Chorleitung

Johannes Honecker

ist ein junger Dirigent aus Köln, derzeit Student an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* sowie Chorleiter beim Konzertchor **tonart** und beim Madrigalchor Aachen.

Der gebürtige Aachener begann zunächst ein Studium zum Gymnasiallehrer mit den Fächern Musik und Mathematik, ehe er sich entschloss, sein Musikstudium zusätzlich im Bachelor Chordirigieren zu vertiefen. Momentan lernt er bei Prof. Peter Dijkstra. Weitere Impulse erhielt er auf Meisterkursen bei Frieder Bernius, Denis Rouger, Hans Leenders und Daniel Reuss.

Seine gesangliche Ausbildung führte ihn schon früh in den *LandesjugendChor NRW* sowie später in den *Kammerchor der Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) Köln* unter Prof. Marcus Creed und Prof.



Peter Dijkstra. Außerdem ist er ein gefragter Sänger im Kölner Kammerchor unter Peter Neumann. Solistisch trat er u.a. mit Schuberts „Winterreise“ in Bonn auf.

Von 2012 bis 2018 war er Leiter verschiedener Kirchenchöre im Bistum Aachen. Darüber hinaus arbeitete und konzertierte er mit diversen Ensembles im Kölner und Aachener Raum, darunter das Vokalensemble der HfMT, *Studium Chorale Maastricht*, die *Chorakademie des WDR Rundfunkchores*, der *Philharmonische Chor Bonn*, der *Kammerchor Constant* und das Ensemble *Caleidon*.

Seit 2017 steht Johannes Honecker dem Konzertchor *tonart* vor, mit dem er u.a. 2018 Puccinis *Messa di Gloria* aufgeführt hat. Mit dem *Madrigalchor Aachen*, dessen Leiter er seit Januar 2018 ist, beteiligt er sich maßgeblich an der Gestaltung und Entwicklung der *Internationalen Chorbiennale Aachen*.



DORIS MARIA ALEF
BERATUNG

SUPERVISION · COACHING · ORGANISATIONSENTWICKLUNG

www.alef-beratung.de

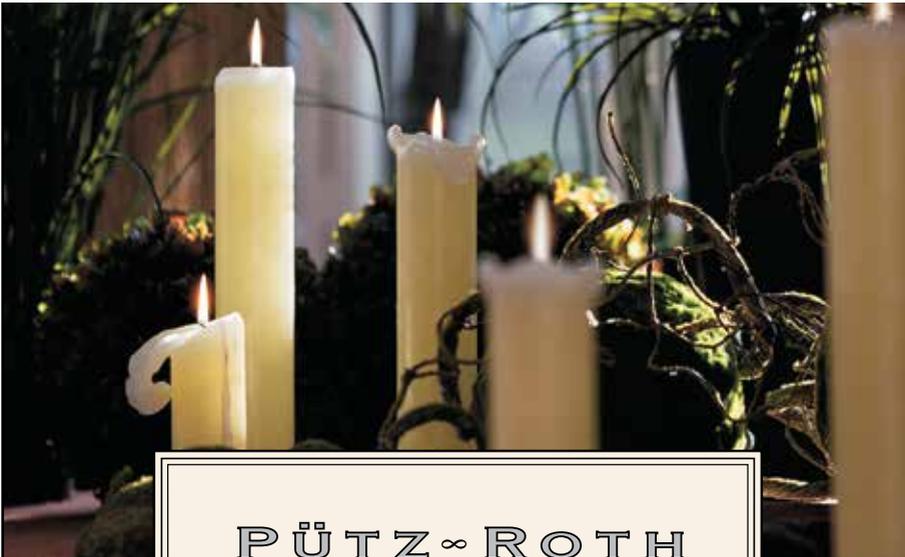
Die Solisten

Laura Kriese

Die Sopranistin wurde 1994 geboren und erhielt ihre erste gesangliche Ausbildung im Kinderchor unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Martin Rieker (Halle, Westfalen). Von der Sopranistin Cornelia Isenbürger (*Theater Bielefeld*) vorbereitet, trat sie im Jahre 2014 das Studium der Gesangspädagogik an der *Folkwang Universität der Künste* in Essen an.

Dort erhält sie Gesangsunterricht bei Sybille Plocher-Ottersbach und ist derzeit Mitglied im *Extrachor des Aalto Theaters Essen* (Leitung Jens Bingert) und im Frauenensemble *Upper Voices* (Leitung Prof. Werner Schepp). Sie musizierte unter anderem mit dem *Kammerchor Köln* (Leitung Peter Neumann) und dem *Jungen Stuttgarter Bach Ensemble* (Leitung Hans-Christoph Rademann). Seit Januar 2018 ist sie als Stimmbildnerin des Kinderchores und des Philharmonischen Chores am *Aalto Theater Essen* tätig.





PÜTZ~ROTH

Trauer braucht eine Heimat

In der Trauer hilft uns am besten, was uns auch in anderen schwierigen Situationen gut tut: Gemeinschaft, Nähe, Vertrauen, Liebe. Und Heimat.

Einen Beitrag können auch über Generationen gewachsene Bräuche leisten. Dazu gehört für uns auch das traditionelle Begräbnisritual, gern mit einer Trauerfeier um den in der Kirche aufgebahrten Sarg.

Sprechen Sie uns gern jederzeit an. Wir sind für Sie da.



Pütz-Roth, Kürtener Str. 10, (02202) 9 35 80, www.puetz-roth.de

Maarja Purga

Die estnische Mezzosopranistin absolvierte ihr Gesangsstudium am *Koninklijk Conservatorium Den Haag* bei Barbara Pearson und an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* bei Lioba Braun (Master im Juli 2014). Im Konzertbereich war sie u.a. in der *Philharmonie Estland* mit dem *Tallinn Kammerorchester* in G. F. Händels *Dixit Dominus* zu hören und übernahm die Alt-Partie in W. A. Mozarts *Missa solemnis* mit dem *Beethoven Orchester Bonn*.

In ihr Repertoire gehören auch *Johannes Passion* und *Weihnachtsoratorium* (J. S. Bach), *Oratorio de Noël* (C. Saint-Saens), *Stabat Mater* (G. B. Pergolesi), *Gloria* (A. Vivaldi), *Elias und Paulus* (F. Mendelssohn-Bartholdy), *Messa da Requiem* (G. Verdi), *Requiem* (M. Duruflé), *Messias* und *Israel in Ägypten* (G. F. Händel). Ihre Liebe zur vokal-sinfonischen Musik führte sie zur Interpretation des *Lied von der Erde* von G. Mahler unter der Leitung von M. Luig.

Opernbühnenerfahrungen sammelte sie u.a. am Theater Aachen, an der *Oper Köln*, am *Theater Solingen* sowie am *Markgräflichen Opernhaus Bayreuth* als Fricka (*Das Rheingold*). Weitere Rollen waren Orlovksy, Flora (*La Traviata*), Un Patre in Ravels *L'enfant et les sortilèges*, Marina Zvetajeva in V. Pozdejevs Kammeroper *7 Briefe zur Begegnung*, Cherubino (*Le Nozze de Figaro*), die 3. Dame aus Ernst Kreneks *Das Geheime Königreich*. Sie wirkte mit bei L. Janaceks *Tagebuch des Verschollenen* und G. Holsts *Savitri*.

2016 wurde ihre künstlerische Tätigkeit durch das *Richard-Wagner-Stipendium*, verliehen vom Richard-Wagner-Verband Ammersee, ausgezeichnet.





Gute Beratung ist Herzenssache.

CURATOR
Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

**CURATOR bietet Ihnen MEHR als reine „Kassenleistung“.
Bei uns erhalten Sie aktive (Steuer-)Beratung für Ärzte,
Zahnärzte und alle anderen Heilberufler.**

Schlossstr. 20 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel.: 02204/9508-200
Fax: 02204/9508-250 · E-Mail: info@curator.de · www.curator.de

Ansprechpartner:

Dipl.-Kff. Andrea Belting-Lachmann, Steuerberaterin*

Dipl.-Kfm. Dirk Klinkenberg, Steuerberater**

Dipl.-Kfm. Horst Neumann, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater

* Fachberaterin für den Heilberufbereich (IFU/ISM gGmbH)

** Fachberater für Vermögensgestaltung (DVVS e.V.)

Soonwook Ka

Der Tenor wurde in Korea geboren und studierte von 2014 bis 2017 an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* bei Prof. Thomas Piffka. In Korea gewann er schon mehrere Gesangswettbewerbe. Während seines Studiums in Deutschland hat er bereits im Rahmen von Hochschulprojekten in der *Nelson Messe* von Joseph Haydn und der *Messe in C-Dur* von Ludwig von Beethoven mitgewirkt. In der letzten Spielzeit war er in der Musikhochschulproduktion *L'heure espagnole* von Maurice Ravel am *Theater Aachen* zu hören.

Darauf folgten weitere Produktionen an diesem Haus, als Stipendiat der Theater Initiative Aachen: *Macbeth*, *Ariadne auf Naxos*, *Orphée et Eurydice*, *Il Trittico*. Anschließend sang er dort als Gast in *La Traviata*, *L'incoronazione di Poppea* und *Don Giovanni*. Daneben war er in der

Spielzeit 2016/17 an der Oper Bonn beschäftigt, wo er in *La Bohème* und *Ronja Räubertochter* sang.

In der Spielzeit 2018/19 wirkte er am Theater Aachen in *La Forza del destino*, *Romeo et Juliette*, *A quiet place*, *Die Großherzogin von Gerolstein*, sowie in der Wiederaufnahme von *La Traviata*.

In der kommenden Spielzeit 2019/2020 singt er in Aachen in *Werther*, *Der Zauberer von Oz*, *Pique Dame* und *Sweeny Todd*.

Nach seiner Zeit als Stipendiat (Spielzeit 2016/17) der Theater Initiative Aachen kehrt er nun als festes Ensemblemitglied ans Theater Aachen zurück.



Bereit für ein neues Hörerlebnis?

Hörtest
gratis

Viele Menschen hören zwar noch gut, doch bei hoher Geräuschkulisse wie im Theater oder Konzert verschimmt der Klang zusehends. Ursache ist meist eine unbemerkte Veränderung im Innenohr. Lassen Sie deshalb regelmäßig Ihr Gehör überprüfen. Bei Vitakustik Hörgeräte ist das kostenlos. Am besten gleich einen Termin vereinbaren.

Vitakustik Hörgeräte
64625 Bensheim
Nibelungenstraße 30
Tel. 06251/5500935

Hörgeräte Lorsbach
51427 BGL-Refrath
Bertram-Blank-Straße 8
Tel. 02204/919386

www.vitakustik.de

 **vitakustik**
HÖRGERÄTE

Patrick Cellnik

1993 in Remscheid geboren, schloss der Bassbariton im Sommersemester 2018 sein Bachelor-Studium *Katholische Kirchenmusik* an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* ab. Parallel dazu studierte er Gesangspädagogik bei Prof. Thilo Dahmann und Prof. Kai Wessel. Seit dem Wintersemester 2018 belegt er Chorleitung (Prof. Peter Dijkstra) und Gesang als Hauptfach (Prof. Kai Wessel).

Besondere Höhepunkte seiner bisherigen Laufbahn als Sänger waren Konzerte im Kölner Dom und in der Bundeskunsthalle Bonn sowie beim Musikfestival *Moments musicaux* in Granville, Frankreich. Eine besondere Liebe verbindet Patrick Cellnik mit der *Winterreise* von Franz Schubert, die er 2016 zum ersten Mal in Köln sang. Daran schlossen sich verschiedene, von ihm entwickelte Workshops für Jugendliche an. In Kombination mit diesen Workshops hat er im November 2018 den Bildband *Winterreise* herausgegeben.

Neben dem solistischen Gesang ist die Chorarbeit ein besonderer Schwerpunkt für ihn. Seit Februar 2015 leitete er das *Onzemble Coeln*, ein gleichstimmiges Frauenensemble. Von 2015 bis 2018 war Patrick Cellnik musikalischer Assistent des Domkapellmeisters für den Kölner Domchor. Im Sommer 2018 trat er die Stelle des Basilikakantors an St. Aposteln, Köln an.



Orchester

Caleidon

Das Ensemble Caleidon wurde im Januar 2013 von Studierenden der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* gegründet. Seitdem konzertiert es in regelmäßigen Abständen als Projektensemble im In- und Ausland. Ziel des Ensembles ist es, in den Projektphasen anspruchsvolle Werke der Chor- und Orchesterliteratur zu erarbeiten und diese an attraktiven Konzertorten auf hohem künstlerischen Niveau zur Aufführung zu bringen.

Das Ensemble hat keinen Chefdirigenten, sondern sucht sich für seine Projekte immer wieder neue künstlerische Leiter, um jungen Dirigentinnen und Dirigenten eine Plattform für ihre Arbeit bieten zu können. Höhepunkte der Ensemblearbeit waren bisher Aufführungen von Haydns *Schöpfung*, Bachs *Weihnachtsoratorium*, Bachs *Johannespassion* sowie Uraufführungen junger Kölner Komponisten und die musikalische Gestaltung des Festakts zum 60-jährigen Jubiläum des Goethe-Instituts Lille.

Besetzung:

Daniela Seidel, Bassethorn
 Esther Sinka, Bassethorn
 Meike Lörwink, Fagott
 Anton Trunk, Fagott
 Tobias Fehse, Trompete
 Kathrin Simons, Trompete
 Frederik Absalon, Posaune
 Rene Grau, Posaune
 Yoshiki Matsuura, Posaune
 Tiago Calderano, Pauken

Juliia Vasilkova, Violine I
 Yixin Zhang, Violine I
 Johanna Hoppstock, Violine II
 Magdalena Lorenz, Violine II
 Tomas Ionescu, Violine II
 Anastasia Agapova, Viola
 Lisa Bither, Viola
 Clara Flaksman, Viola
 Carolina Schwäbl-Martins, Violoncello
 Rebekka Stephan, Violoncello
 Tim Schulze, Kontrabass
 Felix Schönherr, Orgel

Die Werke

Josef Gabriel Rheinberger: Stabat Mater

Jos. Rheinberger

Rheinberger, am 17. März 1839 in Vaduz geboren, gilt als bedeutender Repräsentant der späten klassisch-romantischen Musikepoche. Seine Eltern, Johann Peter Rheinberger, Finanzverwalter des Fürstentums Liechtenstein, und Maria Elisabeth, geb. Carigiet, legten als Angehörige des gehobenen Bürgertums großen Wert auf Kultur und Bildung in der Familie. Schon früh wurde Josefs musikalische Begabung erkannt, so dass er ab dem fünften Lebensjahr Klavierunterricht bei dem Organisten Sebastian Pöhly bekam und bereits mit sieben Jahren erste öffentliche Auftritte absolvierte. Die erste Komposition, eine Messe für drei Singstimmen und Orgel, schrieb er im Alter von acht Jahren. Mit zwölf Jahren übersiedelte Rheinberger in seine Wahlheimat München, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte und auch seine berufliche Heimat fand. Von 1851 bis 1854 studierte er an der Musikschule Musiktheorie, Klavier und Orgel. Später war er als Organist an verschiedenen Kirchen tätig, als Korrepetitor an der *Münchner Hofoper* sowie als Lehrer für Klavier und Musiktheorie am *Münchner Konservatorium*. 1867 bot man ihm an der *Königlichen Musikschule* eine Dozentur für Komposition und Orgel an, die er bis zu seinem Tod ausübte.

Ebenfalls im Jahr 1867 heiratete Rheinberger die verwitwete Dichterin Franziska von Hoffmaaß, genannt „Fanny“, die die Texte für einige seiner Vokalwerke verfasste, darunter die Kantate *Der Stern von Bethlehem*. Die Ehe blieb kinderlos, Rheinberger nahm aber regen Anteil am Leben seiner Verwandten in Liechtenstein und unterstützte seine Nichten und Neffen, auch finanziell. Seiner Heimat blieb er stets sehr verbunden, hielt regelmäßigen Kontakt zur Familie durch Briefe und Besuche. Vom bayerischen König Ludwig II im Jahr 1877 zum Hofkapellmeister ernannt, wurden Rheinberger in der Folge zahlreiche Auszeichnungen für sein Schaffen verliehen. Als Komponist und Lehrer prägte er eine ganze Generation von Musikern: Zu seinen berühmtesten Schülern zählen Engelbert Humperdinck, Max Bruch, Richard Strauss und Wilhelm Furtwängler. Einige seiner 60 US-Schüler gründeten die Komponistengruppe *Second New England School*, die das Musikleben in den USA anhaltend beeinflusste und Rheinbergers Werke in den Staaten bekannt machte.



Fanny und Josef Rheinberger (Josef Rheinberger Archive, Vaduz)

Am 25. November 1901, neun Jahre nach dem Tod seiner Frau Fanny, starb Josef Gabriel Rheinberger. Er wurde auf dem Alten Südfriedhof in München beigesetzt. Nachdem die Grabstätte im Zweiten Weltkrieg durch einen Bombeneinschlag zerstört worden war, wurden seine sterblichen Überreste und die seiner Frau 1949 nach Vaduz überführt und dort auf dem Friedhof der Pfarrei St. Florin in einem Ehrengrab bestattet.

Josef Gabriel Rheinbergers umfangreiches Werk – allein 197 mit Opuszahl veröffentlichte Kompositionen, dazu 100 Werke ohne Opuszahl sowie 171 Jugendwerke – verzeichnet Klavier- und Orgelmusik, weltliche Chormusik, Kammermusiken, Sinfonien, Konzertouvertüren, Schauspielmusiken und zwei Opern. Zu seinen geistlichen Chormusiken und Werken zählen 14 Messen, drei Requiens, mehrere Vespers, Oratorien, Kantaten, geistliche Lieder und Motetten sowie zwei Stabat Mater. Manchen Konzertbesuchern dürfte sein Abendlied (*Bleib bei uns, denn es will Abend werden*) wohlbekannt sein, das zum Repertoire vieler gemischter Chöre gehört.

Werke von Rheinberger gerieten nach seinem Tod in Vergessenheit, sind in heutiger Zeit jedoch wieder in der Aufführungspraxis präsent sowie Gegenstand musikwissenschaftlicher Forschung. Das ist auch ein Verdienst des 1944 gegründeten *Josef Rheinberger Archivs*, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Rheinbergers musikalisches Erbe zu pflegen. Sein abwechslungsreiches Schaffen im kulturellen Leben international zu fördern und zu verbreiten ist Ziel der 2003 gegründeten *Internationalen Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft* mit Sitz in Vaduz. Die Gemeinde Vaduz verleiht seit dem Jahr 1976 alle zwei Jahre den *Josef Gabriel von Rheinberger-Preis* zu Ehren ihres berühmtesten Komponisten.

Das Stabat Mater in g-Moll op. 138, auch bezeichnet als das »kleine« Stabat Mater (neben dem 20 Jahre älteren größeren Schwesterwerk op.16), das heute zur Aufführung kommt, ist ein rein kirchlich-liturgisches Werk. Dabei handelt es sich um die Vertonung eines mittelalterlichen Gedichts über das Leid und den Schmerz der Gottesmutter Maria unter dem Kreuz Jesu. Den in verschiedenen Fassungen und Übersetzungen überlieferten lateinischen Text unbekannter Herkunft hat Rheinberger in vier Sätzen gesetzt. Viele namhafte Komponisten haben das Stabat Mater ebenfalls vertont, darunter Pergolesi, Haydn, Rossini, Schubert, Verdi und Dvorak. Musikalisch spiegelt Rheinbergers Werk den schlichten, zurückgenommenen und zeitlosen Stil seiner späten sakralen Kompositionen wider.

Seine Entstehung verdankt das Stabat Mater einem persönlichen Umstand in Rheinbergers Leben, wie im Vorwort von Band 8 der Gesamtausgabe* zu lesen ist: *Rheinberger, der stets unter einer angegriffenen Gesundheit litt und viele Jahre lang die rechte Hand nicht richtig gebrauchen konnte, hatte auf dem Höhepunkt einer verschleppten Handentzündung, während der ersten Jahreshälfte 1884, überhaupt nicht mehr schreiben und komponieren können.* (Schließlich) *...löste der Komponist mit dem neuen Stabat Mater ein Gelübde ein, das er der Gottesmutter für den Fall seiner*

* Theill, Han (Hrsg.):
Josef Gabriel Rheinberger, Stabat Mater in g-Moll op. 138,
Einzelausgabe aus Band 8 der Gesamtausgabe, Geistliche Gesänge III, Partitur,
Carus, 1986, neue Ausgabe v. 2002

Genesung gegeben hatte. Rheinberger beauftragte daraufhin seinen früheren Schüler Johann N. Cavallo mit der Ausarbeitung der Streicherstimmen. Die am 29. September 1884 vollendete Reinschrift der Partitur umfasste nur den Chor, die Orgel sowie die Streicherbässe (Cello und Kontrabass). Für die vorgesehene Erweiterung der Partitur mit allen Streicherstimmen entwickelte Rheinberger die erste Seite als Muster, auf dessen Grundlage Cavallo dann die Komposition komplettierte.

Ute Kreuzahler

Besetzung Chor:

Sopran, Alt, Tenor, Bass

Instrumentierung:

zwei Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass, Orgel



der freundliche Supermarkt

Hetzenegger

3 x für Sie in Bergisch Gladbach

		
Herkenrath Strassen 51-55 Tel. 0 22 04 / 98 12 84	Sand Herkenrather Str. 70 Tel. 0 22 02 / 34 133	nah&gut Moitzfeld Moitzfeld 72 Tel. 0 22 04 / 96 87 875

www.edeka-hetzenegger.de

1. Stabat Mater

Stabat mater dolorosa
luxta crucem lacrimosa,
Dum pendebat filius.
Cuius animam gementem,
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedictada
Mater unigeniti!
Quae moerebat et dolebat,
Pia Mater, dum videbat
Nati poenas incliti.

2. Quis est homo

Quis est homo, qui non fleret,
Matrem Christi si videret
In tanto supplicio?
Quis non posset contristari,
Christi Matrem contemplari
Dolentem cum Filio?

Pro peccatis suae gentis
Vidit Jesum in tormentis
Et flagellis subditum.
Vidit suum dulcem natum
Morientem desolatum,
Dum emisit spiritum.

3. Eja Mater

Eja mater, fons amoris
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum

1. Es stand die Mutter

Es stand die Mutter voll Kummer
beim Kreuz, tränenreich,
während (dort) hing (ihr) Sohn.
Ihre klagende Seele,
betrübt und schmerzvoll,
durchbohrte ein Schwert.

Oh, wie traurig und niedergeschlagen
war jene gesegnete Mutter
des Einziggeborenen,
welche wehklagte und litt,
die fromme Mutter, als sie sah die Qualen
(ihres) gepriesenen Sohnes.

2. Wer ist der Mensch

Wer ist der Mensch, der nicht weinen würde,
wenn er die Mutter Christi sieht
in so großer Verzweiflung?
Wer könnte nicht mittrauern,
Christi Mutter zu erblicken,
wie sie leidet mit dem Sohn?

Für die Sünden seines Volkes.
Jesus sah sie in den Foltern
und den Geißeln unterworfen.
Sah ihren süßen Sohn sterbend
verlassen/ohne Trost,
da er aushauchte (seinen) Geist.

3. Ach, Mutter

Ach, Mutter, Quelle der Liebe,
mich lass fühlen die Gewalt des Schmerzes,
damit ich mit dir trauere.
Mach, dass brenne mein Herz
in Liebe zu Christus, (meinem) Gott,

Zur Entstehung des Stabat Mater (II)

Zur Entstehung des Stabat Mater (II)
Op. 138.

Was ich gelitten, weißt nur Du.

Was Du gelitten, weißt nur Du.
Du klagtest nie!
Heut züchtet mich die Mutter pfanzigmal
Lied mich die linke Hand in pfanzigmal
Ich wache heute die Nacht, die die bedrückt.
Gepflanzten feiert - seit wir länger Zeit
Dien pfanzig pfanzigmal, mich mehr
Zu pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
In pfanzigmal die Kuffen über,
Dien pfanzigmal pfanzigmal auf pfanzigmal.
Du pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Zu die pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Dien pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal

Was pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Dien pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Dien pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal

Heut wieder liest man die Maria pfanzigmal
Dien pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Dien pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal
Pfanzigmal pfanzigmal pfanzigmal

Ut sibi complaceam.
Sancta mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Cordi meo valide.
Tui nati vulnerati,
Tam dignati pro me pati,
Poenas mecum divide.

Fac me tecum pie flere,
Crucifixo condolere,
Donec ego vixero.
Iuxta crucem tecum stare
Et me tibi sociare
In planctu desidero.

4. Virgo virginum praeclara
Virgo virginum praeclara,
Mihi jam nos sis amara:
Fac me tecum plangere.
Fac ut portem Christi mortem,
Passionis fac consortem
Et plagas recolere.

Fac me plagis vulnerari,
Fac me cruce inebriari
Et cruore Filii,
Inflammatum et accensum,
Per te Virgo sim defensum,
In die iudicii.

Fac me cruce custodiri,
Morte Christi praemuniri,
Confoveri gratia.
Quando corpus morietur,
Fac ut animae donetur
Paradisi gloria.

damit ich ihm gefalle.
Heilige Mutter, dieses mache,
des Gekreuzigten Wunden präge sich
in meinem Herzen fest ein.
Die Qualen deines verwundeten Sohnes,
doch würdig, für mich zu leiden:
mit mir teile (sie).

Lass mich wahrhaft mit dir weinen,
mit dem Gekreuzigten mitleiden,
solange ich leben werde.
Beim Kreuz mit dir zu stehen,
und mich dir zuzugesellen
im Klagen - (das) erschene ich.

4. Jungfrau, der Jungfrauen strahlendste
Jungfrau, der Jungfrauen strahlendste,
(mit) mir sei doch nicht grausam,
lass mich mit dir klagen.
Lass mich tragen Christi Tod,
lass (mich seines) Leidens Teilhaber
(sein), und (an seine) Wunden denken.

Lass mich durch (seine) Wunden verwun-
det, durch dieses Kreuz trunken werden
von der Liebe zu (deinem) Sohn.
Entflammt und entzündet
durch dich, Jungfrau, sei ich geschützt
am Tag des Gerichts.

Lass mich durch das Kreuz behütet,
durch den Tod Christi beschützt,
begünstigt durch die Gnade sein.
Wenn (unser) Leib sterben wird,
mach, dass der Seele gegeben werde
des Paradieses Herrlichkeit.



- > Werkzeugbau
- > Spritzguss
- > Montage

Wir
bilden
aus!

Wir
formen
Ideen

Die Werke *Wolfgang Amadeus Mozart* Wolfgang Amadeus Mozart : Requiem

Mozart wurde am 27. Januar 1756 in Salzburg als siebtes Kind seiner Eltern Leopold und Anna Maria Mozart (geb. Pertl) geboren. Der aus Augsburg stammende Vater hatte eine Stelle als fürsterzbischöflicher Kammermusikus und erkannte nicht nur früh das musikalische Talent seines Sohnes, sondern auch die sich daraus ergebenden finanziellen Möglichkeiten.

Das ›Wunderkind‹ Wolfgang spielte bereits mit drei Jahren Klavier, mit vier Jahren Geige und gab sein erstes Konzert mit fünfteinhalb Jahren. Vom sechsten Lebensjahr an unternahm die Familie fast ununterbrochen Konzertreisen durch ganz Europa. Gemeinsam mit seiner fünf Jahre älteren Schwester Maria Anna – dem einzigen überlebenden Geschwisterkind – absolvierte der kleine Wolfgang Auftritte an zahlreichen Fürstenhöfen, um den Lebensunterhalt der Familie sicherzustellen. Seine Kindheit war nicht leicht: für sein Alter immer zu klein, von häufigen Krankheiten gezeichnet und ohne Freundschaften zu gleichaltrigen Kindern. Mit zwölf Jahren hatte Mozart bereits drei Opern, sechs Sinfonien und viele andere Werke komponiert.



Das Kind im Gewand
Anonym,
vermutlich Pietro Antonio Lorenzoni

1769 bekam er seine erste, allerdings unbezahlte Anstellung als erzbischöflicher Hofkonzertmeister in Salzburg. Bis 1773 führten mehrere Reisen Mozart und seinen Vater nach Italien. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Kompositionen. Im August 1777 brach Mozart nach seiner Entlassung aus dem Dienst des Fürsterzbischofs in Begleitung seiner Mutter zu einer weiteren Konzertreise zu Fürstenhöfen in München, Augsburg und Mannheim auf, in der Hoffnung auf eine neue und bessere Anstellung.



Das wohl berühmteste Mozart-Porträt,
in Anlehnung an das Familiengemälde von 1780/81
postum gemalt von Barbara Krafft im Jahr 1819

Die Hochzeit des Figaro, Don Giovanni und Così fan tutte, aber auch so bedeutende Instrumentalwerke wie die Streichquartette, die Linzer, die Prager und die Jupiter-Sinfonie sowie die Kleine Nachtmusik.

In Mannheim lernte er die junge Sängerin Aloysia Weber kennen, in die er sich verliebte. Doch Leopold Mozart untersagte eine Heirat, weil er die Familie Weber für zu arm hielt. Die Hoffnung auf eine Stelle oder musikalische Aufträge jedoch erfüllte sich nicht. In Paris, wo das Publikum dem früheren Wunderkind einst zugejubelt hatte, war das Interesse der Öffentlichkeit an dem mittlerweile 22-jährigen weitestgehend erloschen. Nach dem überraschenden Tod seiner Mutter in Paris kehrte Mozart 1779 nach Salzburg zurück, wo er wenig später zum Hoforganisten ernannt wurde. Das schwierige Verhältnis zum Fürstbischof, durch den Mozart sich in seinem Wirken als Komponist und Musiker allzu eingeschränkt sah, mündete schließlich in einem Streit. Im Juni 1781 kündigte Mozart den Dienst auf und übersiedelte nach Wien. Dort lebte er als unabhängiger Komponist und Musiklehrer, gab zur Sicherstellung seines Lebensunterhalts Konzerte in öffentlichem und privatem Rahmen. Hier entstanden die großen Opern wie *Die Entführung aus dem Serail*,

Ein Jahr nach seinem Umzug nach Wien heiratete Mozart Constanze Weber, die Schwester Aloysias. Constanze Mozart brachte in den darauffolgenden Jahren sechs Kinder zur Welt, von denen nur zwei das Kleinkindalter überlebten. In Wien trat Mozart der Freimaurerloge *Zur Wohltätigkeit* bei. Gesellschaftskritische Gedanken, die aus dieser Mitgliedschaft entstanden, beeinflussten inhaltlich seine Opern *Die Zauberflöte* und *Die Hochzeit des Figaro*. Kaiser Josef II ließ Mozart im Dezember 1787 zum k.k. Kammermusicus und im Mai 1791 zum Adjunkten des Domkapellmeisters von St. Stephan Leopold ernennen. Beim Publikum fiel die Oper *Die Hochzeit des Figaro* durch. Trotz seiner gut besoldeten Anstellung verschlechterte sich Mozarts finanzielle Situation, wohl auch, weil er einen aufwendigen und seinen Verhältnissen nicht angepassten Lebensstil pflegte. Es folgten weitere Reisen, u.a. nach Prag, und die Werke seiner letzten Lebensjahre entstanden.

Erst die Uraufführung der *Zauberflöte* im Herbst 1791 brachte endlich wieder den erhofften Erfolg beim Publikum. Zeitgleich mit der Arbeit an der *Zauberflöte* arbeitete Mozart an der Fertigstellung der Motette *Ave verum corpus* und hatte mit der Niederschrift des *Requiem*s angefangen, das er jedoch nicht mehr beenden konnte.

Im November 1791, wenige Wochen nach der Uraufführung der *Zauberflöte*, wurde Mozart bettlägerig. Er starb am 5. Dezember 1791, noch nicht einmal 36 Jahre alt. Beigesetzt wurde der Leichnam wahrscheinlich am folgenden Tag, den damaligen Gepflogenheiten und seinem Stand entsprechend in einem allgemeinen einfachen Grab, das nicht namentlich gekennzeichnet war. Erst im Jahr 1859 wurde an der vermuteten Grabstelle Mozarts ein Grabmal errichtet, das 1891, anlässlich seines 100. Todestages, von der Stadt Wien in den Bereich der Musiker-Ehrengräber des Zentralfriedhofs verlegt wurde.

Mozart gehört zu den berühmtesten Komponisten der Wiener Klassik. Sein umfangreiches Werk umfasst Orchestermusiken (Sinfonien, Klavier- und Violinkonzerte, Konzerte für Blasinstrumente), Kammer- und Klaviermusiken, Lieder und Kanons, 21 Opern, sowie kirchenmusikalische Werke (darunter 17 Messen und das Requiem). Bis heute erfreut sich Mozarts

Musik weltweit großer Beliebtheit. Katalogisiert sind seine Kompositionen im Köchelverzeichnis (abgek. KV), das 1862 das erste Mal erschien und 626 Werke auflistet.

Um kaum ein anderes musikalisches Werk ranken sich so viele Mutmaßungen und Mythen wie um das Requiem von Mozart. Viele Fragen um seine Entstehung konnten bis heute nicht beantwortet werden. Als gesichert gilt, dass das Requiem eine Auftragsarbeit war. Ein anonymes Bote bezahlte unter der Bedingung strikter Geheimhaltung die Hälfte des Honorars im Voraus. Der Auftraggeber war Graf Franz Walsegg-Stuppach, ein musikbegeisterter Adelige, der es liebte, Stücke fremder Komponisten als seine eigenen auszugeben. Er bestellte die Totenmesse für das Jahresgedächtnis seiner jung verstorbenen Frau. Da Mozart im Sommer 1791 jedoch mit den Arbeiten an den Opern *La clemenza di Tito* und *Die Zauberflöte* beschäftigt war, kam er erst Anfang Oktober dazu, das neue Werk niederzuschreiben.

Aber sein sich plötzlich verschlechternder Gesundheitszustand machte es ihm unmöglich, die Komposition zu vollenden. Nach seinem Tod hinterließ er ein Fragment, das neben *Introitus* und *Kyrie* so gut wie alle Teile der *Dies-Irae* Sequenz und des *Offertoriums* in Chorstimmen und Generalbass beinhaltet. *Introitus* lag sogar als komplett ausgearbeitete Partitur vor. Im *Lacrimosa* hingegen gab es nur eine Skizze der ersten acht Takte in den Chorstimmen und des Geigenmotivs. Unklar ist, ob es Skizzenblätter mit weiteren Entwürfen, ersten Ideen für die fehlenden Sätze oder auch mündliche Anweisungen an seine Schüler gab.

Mozarts Witwe Constanze wollte auf die zweite Hälfte des Honorars nicht verzichten. Daher beauftragte sie nacheinander mehrere Schüler ihres verstorbenen Mannes mit der Fertigstellung des Werkes, natürlich unter strengster Geheimhaltung: Der Auftraggeber sollte eine vollständige, augenscheinlich von Mozart stammende Komposition erhalten. Nachdem *Joseph Eybler* seinen Versuch, das Werk zu komplettieren, aufgegeben hatte,

 **Der Möbel Bauer**
Echtholzmöbel · Biologische Oberflächen

Rolf Bauer · Tischlermeister

Rottweg 2 · 51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 0 22 07-70 14 974 · Fax: 70 14 975 · Mobil: 0157-74 498 671

www.dermoebelbauer.de · info@dermoebelbauer.de



Manuskript W.A. Mozart Requiem, Österreichische Nationalbibliothek

gelang es schließlich *Franz Xaver Süßmayr* (1766-1803), die vorhandenen Lücken in der Partitur zu schließen, indem er zu den Sätzen *Kyrie*, *Sequenz* und *Offertorium* die Orchesterstimmen und die Instrumentierung schrieb. Die fehlenden letzten vier Sätze komponierte Süßmayr eigenständig, wobei er bei *Lux aeterna* musikalisch *Introitus* und *Kyrie* wieder aufgriff.

Vor der Abgabe an die Witwe schrieb Süßmayr die gesamte Partitur ab, wobei er täuschend echt Mozarts Handschrift nachahmte, um beim Auftraggeber keinen Zweifel an der Urheberschaft aufkommen zu lassen.



F.X. Süßmayr am Sterbebett von Mozart
Eduard Friedrich Leybold

Die Nachwelt kritisierte Süßmayr für sein Unvermögen, Mozarts geniale Kompositionsweise fortzuführen und warf ihm diesbezüglich Fehler und Unbeholfenheit vor. Andererseits weisen seine Ergänzungen an einigen Stellen Ähnlichkeiten zu Mozart-typischen Kompositionstechniken auf, so dass vermutet wird, Süßmayr könne tatsächlich Mozarts Absichten für die fehlenden Sätze gekannt oder mit diesem besprochen haben.

Bis heute gibt es immer wieder Musiker und Musikerinnen, die Süßmayrs Ergänzungen modifizieren, kürzen oder ganz neu vertonen. Auch wenn diese Neufassungen hin und wieder aufgeführt werden, bleibt doch Mozarts Werk in der Version von Süßmayr die am häufigsten zu hörende Fassung. Selbst in der populären Kultur hielt das Werk Einzug: Sätze des Requiems wurden in bekannten Filmen verwendet, wie beispielsweise *Eyes Wide Shut*, *König der Löwen*, *Elizabeth* oder in dem Oscar-prämierten *Amadeus*. Es bleibt Süßmayrs Verdienst, Mozarts letztes Werk fertiggestellt zu haben, das sich nach der Drucklegung im Jahre 1800 zu einem der beliebtesten Werke der Musikgeschichte entwickelte.

Ute Kreuzahler

In der vorliegenden Form folgt das Requiem in seinen Teilen der damals üblichen Satzfolge einer vertonten Totenmesse:

Introitus:	1. Requiem aeternam	Besetzung:
Kyrie:	2. Kyrie	Soli: Sopran, Alt, Tenor, Bass
Sequenz:	3. Dies irae	Chor: Sopran, Alt, Tenor, Bass
	4. Tuba mirum	Instrumentierung:
	5. Rex tremendae	2 Bassethörner
	6. Recordare	2 Fagotti
	7. Confutatis	2 Trompeten
	8. Lacrimosa	3 Posaunen
Offertorium:	9. Domine Jesu	Pauken
	10. Hostias	Violine I, II
Sanctus:	11. Sanctus	Viola
Benedictus:	12. Benedictus	Violoncello
Agnus Dei:	13. Agnus Dei	Kontrabass
Communio:	14. Lux aeterna	Orgel

Taktgefühl ist das Wissen um den rechten Ton.

Wir sind eine in Köln hauptansässige, bundesweit tätige Rechtsanwalts-gesellschaft. Seit 20 Jahren beraten wir erfolgreich unsere Mandanten auf den Gebieten des **Steuerstrafrechts**, **Steuerstreits** sowie der **Steuergestaltung**. Darüber hinaus beraten wir im Rahmen unserer **steuernahen Rechtsberatung** Unternehmen und ihre Unternehmer sowie Privatpersonen bei **gesellschaftsrechtlichen Gestaltungsfragen** oder bei **Vermögensnachfolge** mit dem Schwerpunkt erbschaftsteuerlicher Gestaltungen.

LHP LUXEM HEUEL PROWATKE
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATER

LHP Luxem Heuel Prowatke – Rechtsanwälte & Steuerberater PartG mbB
Theodor-Heuss-Ring 14 | 50668 Köln | Telefon: +49 (0)221 39 09 77-0
Telefax: +49 (0)221 39 09 77-333 | E-Mail: info@lhp-rechtsanwaelte.de

www.lhp-rechtsanwaelte.de

Giohann Adam Mozart

Introitus

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam;
ad te omnis caro veniet.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Gott, dir gebührt ein Loblied in Sion,
dir erfülle man sein Gelübde in
Jerusalem. Erhöre mein Gebet;
zu dir kommt alles Fleisch.

Kyrie

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Dies irae

Dies irae, dies illa
solvat saeculum in favilla,
teste David cum Sybilla.

Tag des Zornes, jener Tag,
der das All in Staub auflöst,
wie bezeugt von David und dem
Sibyllischen Orakel.



Ihr Meisterbetrieb für alles rund ums Auto

Giohann Adam Mozart

Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus.

Wieviel Zittern wird es geben,
Wenn der Richter erscheinen wird,
Alles streng zu prüfen.

Tuba mirum

Tuba mirum spargens
sonum
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.
Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.
Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Die Posaune mit wunderlichem
Laut erklingt
über das Gebiet der Gräber,
zwingt alle vor den Thron.
Tod und Leben erschauern,
wenn die Schöpfung sich erhebt,
dem Richter Rechenschaft zu geben.
Ein geschriebenes Buch erscheint,
in dem alles enthalten ist,
was die Welt sühnen soll.
Wenn sich dann der Richter setzen wird,
zu Tage tritt was verborgen war,
wird nichts unvergolten bleiben.
Was werde ich Elender dann sagen?
Welchen Anwalt werde ich erbitten,
da selbst der Gerechte zittert?

Rex tremendae

Rex tremendae maiestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

König von erzittern lassender Majestät,
der du errettest aus Gnade,
rette mich, Urquell der Milde!

Recordare

Recordare Jesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die.
Quaerens me sedisti lassus,
redemisti crucem passus;
tantus labor non sit cassus.
Iuste iudex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.

Gedenke, milder Jesus,
dass ich der Grund bin für dein Kommen.
Verdirb mich nicht an jenem Tage.
Mich suchend hast du dich erschöpft,
den Kreuzestod auf dich genommen;
solch große Mühe sei nicht vergeblich.
Gerechter Anwalt der Vergeltung,
schenke Erlass der Sünden
vor dem Tag der Abrechnung.

Ingemisco tanquam reus,
culpa rubet vultus meus;
supplicanti parce Deus.
Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sum dignae,
sed tu, bonus, fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Confutatis

Confutatis maledictis,
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam
mei finis.

Lacrimosa

Lacrymosa dies illa,
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus,
pie Jesu Domine,
dona eis requiem! Amen!

Domine Jesu

Domine Jesu Christe!
Rex gloriae!
Libera animas omnium
fidelium defunctorum
de poenis inferni
et de profundo lacu!

Schuldig seufze ich und bange,
Schuld errötet meine Wange;
Herr, lass Flehen dich versöhnen!
Der du Maria vergeben hast
und erhöret hast den Schächer,
hast auch mir Hoffnung geschenkt.
Meine Bitten sind es nicht wert,
doch, du guter, übe Gnade,
auf dass ich nicht für ewig brenne im Feuer.
Unter den Schafen weise mir meinen Platz zu,
und lass mich von den Böcken getrennt sein.
Stelle mich zu deiner Rechten.

Wenn Empörung, Fluch und Rache
wird gebüßt in heißen Flammen,
rufe mich zu den Gesegneten.
Ich bitte unterwürfig und demütig
mit einem Herzen, das sich in Reue im
Staub beugt, nimm dich hilfreich
meines Endes an.

Tränenreich ist jener Tag,
an welchem auferstehen wird
aus dem Staube zum Gericht
der Mensch als Schuldiger.
Gewähre ihm Schonung, Gott,
milder Herr Jesus,
schenke ihnen Ruhe. Amen!

Herr Jesus Christus,
König der Herrlichkeit,
befreie die Seelen aller Gläubigen,
die gestorben sind,
von den Strafen der Hölle
und vom abgründigen See.

Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas Tartarus,
ne cadant in obscurum:
sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas
in lucem sanctam,
quam olim Abrahæ
promisisti et semini ejus.

Hostias

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus.
fac eas, Domine, de morte
transire ad vitam,
quam olim Abrahæ promisisti,
et semini ejus.

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis!

Benedictus

Benedictus,
qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis!

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis
peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis in aeternum,
quia pius es.

Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,
auf dass die Unterwelt sie nicht verschlinge,
auf dass sie nicht ins Dunkel fallen.
Sondern der Heilige Michael,
der Bannerträger,
geleite sie in das heilige Licht.
Wie du einst Abraham verheißen hast
und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebet bringen wir dir,
Herr, zum Lobe dar:
Nimm du sie auf für die Seelen jener,
derer wir heute gedenken.
Gib, Herr, dass sie, vom Tod
hinübergehen zum Leben.
Wie du einst Abraham verheißen hast
und seinen Nachkommen.

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr, Gott der Heerscharen.
Voll sind Himmel und Erde
von deiner Ehre. Hosanna in der Höhe!

Gelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn
Hosanna in der Höhe!

Lamm Gottes, das du trägst
die Sünde der Welt,
gib ihnen die ewige Ruhe.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr.
Mit deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist treu.

Die Konzertorte

Katholische Kirche St. Antonius Abbas in Herkenrath

Die Kirche St. Antonius Abbas, die bereits seit ihrer Erhebung zur Pfarrkirche im 12. Jahrhundert das Patrozinium des Hl. Antonius Abbas trägt, besteht aus einem romanischen Westteil aus dem 12. Jahrhundert und einem modernen Ostteil aus dem 20. Jahrhundert. Am Außenbau überragt ein Westturm steil das dreischiffige basilikale Langhaus des Mittelalters, an das sich Langhaus und Chor der Moderne anfügen. Durch den alten Haupteingang im Turmuntergeschoß betritt man das romanische Langhaus. Mit seinen Arkaden und Jochen ist es im gebundenen System, dem klassischen Architekturschema mittelalterlicher Kirchenbaukunst, gegliedert. Auffallend für eine Dorfkirche des 12. Jahrhunderts ist die erstaunliche Höhe des romanischen Mittelschiffs, und die ungewöhnlichen steinernen Sitzbänke an den Mauern der Seitenschiffe. Dort, wo sich bis ins 19. Jahrhundert der Chorraum der romanischen Basilika befand, führen heute Stufen in den Kirchenraum, der von 1961 bis 1964 nach den Plänen des Architektenteams Rudolf Steinbach (1903 bis 1966) und Horst Kohl (†1999) errichtet wurde, hinab. Dieser moderne Bauteil präsentiert sich als stützenfreier Gemeinderaum. Dies ist z. B. an der Decke ablesbar, die sich in Breite und Höhe des romanischen Mittelschiffs bis zum rechteckigen Chorabschluss im Osten hinzieht. Abgehangene Betonkreuze greifen formal die romanischen Kreuzgratgewölbe auf. Die Breite der mittelalterlichen Seitenschiffe wird durch flache Nischen, die an der modernen Ostmauer vom Boden bis zur Decke reichen, markiert. Südlich und nördlich dieser Nischen setzt die Erweiterung des Kirchenraums des 20. Jahrhunderts gegenüber dem Kirchenteil des 12. Jahrhunderts an.

Die T-förmig ausgeschnittenen Fenster erhalten im Innenraum durch die kleinteilige farbige Verglasung der isländischen Künstlerin Gerdur Helgadóttir (1928 bis 1975) das Aussehen abstrakter Engel. Sie symbolisieren die 12 Engel, die nach der Offenbarung des Johannes die Stadttore des Himmlischen Jerusalems – Symbol für das Paradies, für die Stadt Gottes und seit dem Mittelalter auch Sinnbild für das Gotteshaus – bewachen. So erweckt diese Architektursprache, in der sich Mittelalter und Moderne verbinden, die Vorstellung, dass Engel die in St. Antonius Abbas betenden

Energie für das Bergische

UND FÜR TOMS ZUHAUSE

Ein Zuhause braucht Licht und Wärme – Energie zum Wohlfühlen. Das Bergische auch. Dafür liefern wir Tag und Nacht Strom und Gas, mit dem Ziel, unsere Region noch lebenswerter zu machen. Denn nichts ist schöner als ein behagliches, helles Zuhause und Menschen mit dem Herz am rechten Fleck.

BELKAW
Im Herzen bergisch.



Menschen behüten. Der international bekannte Kirchenmaler Hermann Gottfried (1929 bis 2015) hat 1977 in seinem vieldeutigen Altarbild zentrale christliche Themen angesprochen: Abendmahl, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Christus als Weltenrichter sind erkennbar. Das Altarbild gilt als Schlussbild des Kreuzweges, der auf der nördlichen Seitenmauer abgebildet ist. Auf der südlichen Seitenmauer sind die sieben Sakramente, auf der südlichen Ostmauer die vier für Herkenrath bedeutenden Heiligen dargestellt. Bei den Umbauarbeiten von 2005, bei dem Altarraum und Altar verändert, Ambo, Sedilien, Tabernakel, Vortragekreuz, Leuchter, Osterleuchter und Vortragekreuz durch den Kölner Künstler Matthias Heiermann (*1960) erneuert wurden, erhielt auch der romanische Taufstein aus Namur an der Maas ein Umfeld, das den Charakter einer kleinen Taufkapelle andeutet. Gemeinsam mit der Holzskulptur der HI. Katharina (14. Jahrhundert), die sich hinter Panzerglas am Übergang der romanischen zur modernen Kirche befindet,

bezeugen das Taufbecken und die gleichalte romanische Kirchenarchitektur das Bestehen einer Jahrhunderte alten christlichen Tradition in Herkenrath. Dass es rund 1000 Jahre sind, dokumentiert auch die 2014 zur 1000Jahr-Feier erschienene Festschrift Gottes Haus – Tor des Himmels mit anschaulichen Texten und Bildern zur Geschichte von St. Antonius Abbas in Herkenrath.

Dr. Ursula Clemens-Schierbaum



Dr. Ursula Clemens-Schierbaum

Evangelische Zeltkirche Kippekausen

Als die Parksiedlung in Refrath-Kippekausen in den 1950er Jahren entstand, benötigten die in dieser Zeit zugezogenen evangelischen Christen ein neues Gotteshaus.

Den Architektenwettbewerb für das Gemeindezentrum im Jahr 1961 gewann Georg Rasch (1922-1968) mit seinem ungewöhnlichen Entwurf. Die außergewöhnliche Konstruktion erforderte vor Baubeginn viele Beratungen, so dass die neue Kirche erst am 19. März 1969 feierlich eingeweiht werden konnte.

Von außen betrachtet erweckt die Kirche den Eindruck eines riesigen Zelts. Dr. Oliver Meys vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland schreibt dazu in der Festschrift 50 Jahre Zeltkirche Kippekausen aus dem Jahr



ÄTHIOPIEN – Land der Vielfalt

MUKA Travel | Reisespezialist für Äthiopien

Erleben Sie Äthiopien *hautnah* mit MUKA Travel. Wir besuchen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und entdecken Orte abseits üblicher Touristenpfade. Dabei lernen wir das Land ganz authentisch kennen und erleben spannende Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung.

- Gruppenreisen
- Individualreisen
- Aktivreisen
- Foto-Reisen
- Komfort-Reisen
- Uni-Exkursionen
- Reise-Bausteine

Mehr unter
www.mukatravel.de

2017:* »Eine beliebte Vorgehensweise bei der Suche nach neuen Formen des Kirchenbaus war nach dem Zweiten Weltkrieg die Orientierung an theologisch einschlägigen Bildern, wie ›das Zelt‹ oder ›die Arche‹. Unter diesen erfreute sich das Zelt unter anderem als Sinnbild der Wanderschaft Gottes



auf Erden besonderer Beliebtheit. Dies mag darin begründet sein, dass dieses Bild des Zeltes einem Empfinden von geistiger und realer Unbehautheit in weiten Teilen der deutschen Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg entsprochen haben mag. Das Zeltmotiv, in einer leichten und transparenten Weise in Architektur umgesetzt, veranschaulicht weiterhin zwei wichtige Ansprüche an eine gewandelte Kirche in einer modernen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft: Offenheit und Bereitschaft zum Wandel.«

Auch Robert Dwornicki, Pfarrer im Gemeindebezirk Kippekausen, greift in der genannten Festschrift diese Aspekte in seinen Gedanken zum Kirchenbau auf: »Hier ging es um einen theologischen wie architektonischen Spagat: Zum einen galt es, ein ›Gotteshaus‹ zu bauen, das stabiler als ein ›echtes‹ Zelt über Jahrzehnte hinweg den sich wandelnden klimatischen Widrigkeiten standhalten konnte, zum anderen aber nicht versucht, Gott in einem sakralen Raum inmitten einer profanen Welt mit schweren, erhabenen Wänden einzuschließen. Kurz: Beton und undurchsichtige Fenster, so kunstvoll und bunt sie auch hätten sein können, waren nicht geeignet. Und so entstand ein für die 60er Jahre einmaliges Bauwerk: eine Kirche aus Holz und Glas. Wobei Holz hier in Form und anstelle der Stoffbahnen eines Zeltes das Vergängliche und Mobile repräsentiert. Die offenen, hellen Glasfenster geben den Blick auf die Nachbarschaft, die Natur und die Welt

*Hrsg: Evangelische Kirchengemeinde Bensberg, Richard-Seiffert-Str. 14, 51429 Bergisch Gladbach

frei und zeigen damit an, dass dies der Raum ist, in dem das Wort Fleisch wurde, dass Gott sich in der Gegenwart Jesu selbst begrenzte, aber diese Gegenwart in der Schule nebenan genauso wie in den Häusern der Nachbarschaft und in der Natur des Frankenforstes und natürlich weit darüber hinaus ›bis an die Enden der Erde‹ (Apg.1,8) erfahrbar ist.«

Seit 2014 steht die Zeltkirche Kippekausen unter Denkmalschutz, eine architektonische Würdigung des außergewöhnlichen Kirchenbaus. Für Pfarrer Dwornicki ein theologischer Widerspruch zum Konzept der Vorläufigkeit der Kirche: »Und das Wesen eines Zeltes bleibt es schließlich, aufgebaut und abgebaut zu werden. Denn Gott, der im Zelt wohnt, ist mobil und frei, er liebt uns Menschen, ist bei denen, die sich ihm anvertrauen, und kommt und geht mit ihnen. Er ist nicht an einem bestimmten Ort festzuhalten, so originell und faszinierend er auch sein mag.«

Ute Kreuzahler



der freundliche Supermarkt

Hetzenegger

3 x für Sie in Bergisch Gladbach

		
Herkenrath Strassen 51-55 Tel. 0 22 04 / 98 12 84	Sand Herkenrather Str. 70 Tel. 0 22 02 / 34 133	nah&gut Moitzfeld Moitzfeld 72 Tel. 0 22 04 / 96 87 875

www.edeka-hetzenegger.de

Aus der Chorarbeit

Probenwochenende am 7. und 8. September 2019 in Bad Honnef

Am Samstagmorgen checkten 53 gut gelaunte Sängerinnen und Sänger in der Jugendherberge Bad Honnef „all inclusive“ ein. Gut vorbereitet worden war dies von Inge und unserer Chefin Marion. Vielen Dank dafür! Daher ging alles reibungslos, denn wir waren ja nicht zum ersten Mal in dieser schönen Jugendherberge. Reichhaltiges Essen, saubere Zimmer, ordentliche Bäder, alles wunderbar.

Um 10 Uhr 30 begann die Chorprobe mit unserem bestens präparierten Chorleiter. Johannes hatte ein umfangreiches Übungsprogramm für die folgenden zwei Tage ausgearbeitet. Er führte uns geduldig durch Stabat Mater, crucifixi, fac me tecum, virgo virginum, durch Quinten und Quartan zu dem von Franz Xaver Süßmayr vollendeten Mozart Requiem: Es ging durch Lux aeterna, wobei so manche Fuge Sopran und Bass leicht zur Verzweiflung brachte, über Agnus Dei, Hostias und sonstige ›Köstlichkeiten‹, um den Chor perfekt auf das bevorstehende Konzert vorzubereiten.

Tatkräftige Unterstützung erhielt Johannes durch Laura Kriese, die als Sopran-Solistin in unseren Konzerten mitwirkt. Sie ist gleichzeitig Musikpädagogin, und in dieser Eigenschaft schulte sie uns in kleinen Gruppen in Atemtechnik, Entspannung und in den Raffinessen der Intonation.

Nach dem Abendessen wurden dann noch einmal die letzten Reserven mobilisiert und Gelerntes abgerufen, um dann um 21 Uhr zum geselligen Teil des Tages überzugehen. An einer langen Tafel saßen wir bei Wein und Knabereien beisammen, bis schließlich alle ermattet ins



Bett fielen. Manchen fiel dann das Wachwerden am nächsten Morgen nicht ganz so leicht und erforderte heißes Duschen und viel Kaffee.

Am Sonntagmorgen saß der Chor dann schon um 9 Uhr singbereit auf den Stühlen und überraschte Johannes mit einer erstaunlich guten Intonation. Der Vortag hatte ganz offensichtlich seine Früchte in den Morgen getragen. Da es draußen weiterhin im Stakkato regnete, machte die Probenarbeit doppelt Spaß.

Mit dem gemeinsamen Mittagessen gingen schließlich zwei sehr effektive Probentage zu Ende. Wir waren zwar ziemlich erschöpft, aber hochzufrieden mit dem Ergebnis und dem Gefühl, sehr gut auf das heutige Konzert vorbereitet zu sein.

Susanne v. Zedlitz-Neukirch-Fuchs



Viele gute Gründe

Fördermitgliedschaft

Der Chor *tonart* e. V. besteht seit nunmehr 18 Jahren. Über 50 musikbegeisterte Laien treffen sich einmal wöchentlich zu intensiven Proben, in denen bislang sehr unterschiedlich angelegte musikalische Projekte realisiert wurden. Die Begeisterung für die Musik wird großartig gesteigert, wenn wir als Chor das Konzerterlebnis mit unserem Publikum teilen können. Das durften wir in den vergangenen Jahren immer wieder dankbar erleben. Mit den künstlerischen Ansprüchen und bedingt durch die erfolgreichen Konzerte wuchs im Laufe der Jahre der Wunsch, weitere anspruchsvolle Werke aufzuführen. Konzerte und Aufführungen sind aber immer auch mit großen finanziellen Aufwendungen verbunden, die nicht nur einen Rahmen bilden, sondern dem Chor leider auch Grenzen setzen. Die Einnahmen decken die Kosten eines Konzertes bei weitem nicht, so dass Musikprojekte schließlich nur mit finanzieller Unterstützung geplant und durchgeführt werden können.

Die üblichen Wege der Mittelbeschaffung wie Beantragung von Fördergeldern, Anzeigen im Programmheft, Spendenaufrufe, Bewerbungen um regionale und überregionale Kulturförderungen etc. werden von uns beschritten, sind aber im Ergebnis leider auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Daher unsere heutige Bitte: Werden Sie passives Fördermitglied im Chor *tonart* e. V., um unsere Chorarbeit mit einem regelmäßigen monatlichen Beitrag oder einem einmaligen Jahresbeitrag zu unterstützen. Damit erhalten Sie:

- reservierte Plätze
- Nennung der Förderer in den Programmheften (wenn nicht ausdrücklich anders gewünscht)
- Einladung zur Mitgliederversammlung
- eine gesellige oder musikalische Veranstaltung im Jahr mit dem Chor

Viele gute Gründe, passives Fördermitglied zu werden – im Sinne guter, anspruchsvoller Chormusik! Wir freuen uns sehr, wenn Sie als passives Mitglied unsere Arbeit unterstützen und die Beitrittserklärung, die Sie

auf einer der nächsten Seiten finden, an uns zurücksenden. Ihr Förderbeitrag wird dann per Einzugsermächtigung – bis auf Widerruf – von Ihrem Konto abgebucht.

Sollten Sie eher an einer einmaligen Spende interessiert sein, stellen wir Ihnen als gemeinnütziger Verein selbstverständlich gerne eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, uns Ihre vollständige Adresse mitzuteilen und die Spende auf das Vereinskonto zu überweisen.

VR-Bank, Zweigstelle Herkenrath

Kontoinhaber: Chor *tonart* e.V.

IBAN: DE87 3706 2600 3409 3240 10 BIC: GENODED1PAF

Verwendungszweck: Spende

Mit herzlichen und musikalischen Grüßen Ihr Chor *tonart* e.V.

format
3
architekten+ingenieure

Architektur

Baumanagement

Projektentwicklung

format3 gmbh
architekten + ingenieure

Hauptstraße 202
51465 Bergisch Gladbach

Fon 02202-95648-0
Fax 02202-95648-20
Mail kontakt@format3.de

Neu im Sortiment:
WOOM-Bikes!

Das leichte Kinderrad.



Großer E-Bike & Fahrrad Lagerverkauf

Inklusive Gebrauchtradmarkt!

Jeden **ersten Samstag** im Monat
von 9:00 – 15:00 Uhr **im Außenlager** im Leskan Park!

Über 600 (e)-Bikes stark reduziert!*

* Solange der Vorrat reicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

- ◆ Über 3500 (e)Bikes zur Auswahl!
- ◆ 0% Finanzierung
- ◆ Sorgfältige E-Bike Inspektionen
- ◆ Update-Service & Reparaturen
- ◆ Leasing durch Gehaltsumwandlung
- ◆ u.v.m.



Dellbrücker Hauptstraße 43-47 | Köln-Dellbrück | Tel. 0221 68 16 21 | E-Mail: info@2rad-prumbaum.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 15.00 Uhr | www.2rad-prumbaum.de & www.prumbaum-lagerverkauf.de
Lagerverkauf: LeskanPark Halle 41 | Waltherstraße 49-51 | 51069 Köln-Dellbrück | Jeden 1. Samstag im Monat geöffnet

tonart e. V. Beitrittserklärung

Wir richten uns nach den datenschutzrechtlichen Vorschriften gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Eine entsprechende Erklärung ist auf der Homepage des Chores einsehbar. www.chor-tonart.de

Hiermit erkläre ich,

Name: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____

Wohnort: _____

Telefon: _____

Email: _____

- meine aktive Mitgliedschaft zum Chor tonart e.V.
- meine passive Mitgliedschaft zum Chor tonart e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich verpflichte mich mit dieser Mitgliedschaft zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages in Höhe von derzeit monatlich 15 Euro für Erwachsene oder 6 Euro für Schüler, Studenten oder Auszubildende in der aktiven Mitgliedschaft, bzw. 5 Euro mtl. in der passiven Mitgliedschaft. Die Kündigung der Mitgliedschaft kann nach Satzung § 5/2 mit einer Frist von drei Monaten schriftlich mitgeteilt werden. Die Beiträge werden entsprechend abgerechnet.

Datum, Unterschrift _____

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 16ZZZ00000371967

Mandatsreferenz: tonart _

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige tonart e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von tonart e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

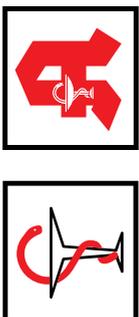
Anschrift (Kontoinhaber) _____

Kreditinstitut _____

IBAN: DE _ I _ I _ I _ I _ I _ I _

www.st-johannis-apotheke-refrath.de

St. Johannis Apotheke



www.linden-apotheke-refrath.de

LINDEN APOTHEKE

Ihre Apotheke in REFRAATH

<h3>Gas-Heizung</h3> <p>Vitodens 222 F 24-13kW mit Warmwasserspeicher 100 L</p> <p>10 Jahre Garantie auf die Erdgas-Warmwasserboiler für Öl-/Gas-Brennwertes bis 130 kW</p> <p>Energieeffizienzklasse A</p> <p>Markenqualität von VIESMANN</p> 	<h3>Öl-Heizung</h3> <p>Vitorondens 200 T 20,2kW mit Warmwasserspeicher 160 L</p> <p>10 Jahre Garantie auf die Erdgas-Warmwasserboiler für Öl-/Gas-Brennwertes bis 130 kW</p> <p>Energieeffizienzklasse A</p> <p>Markenqualität von VIESMANN</p> 	<h3>Mieten statt Kaufen!</h3> <p>Unsere Tarifmodelle für Ihren Komfort: Sie genießen die gemütliche Wärme einer neuen Gasheizung. Die Finanzierung, Montage, Wartung und den Service erledigen wir – und nach Wunsch auch die Gaslieferung.</p> <h4>Einfach-Heizung</h4> <ul style="list-style-type: none">• Neue Heizung• Vollkasko-Service <p>ab 86,-€ pro Monat</p> <p><small>Top Service/ Volle Betriebssicherheit/ unabhängiger Gastgeschärfung</small></p>
<ul style="list-style-type: none">• moderne Gas-Brennwertheizung• integrierter Warmwasserspeicher• Hocheffizienz-Pumpe (bis 75 % sparen)• Abgasanbindung bis 1,2 m• Mit Montage fix und fertig <p>Aktionspreis mit Montage fix und fertig</p> <p>ab 5.990,-€ UVP: 13.200,-€</p>	<ul style="list-style-type: none">• moderne Öl-Brennwertheizung• nebenstehender Warmwasserspeicher• Hocheffizienz-Pumpe (bis 75 % sparen)• Abgassystem komplett bis 10 lfdm• Mit Montage fix und fertig <p>Aktionspreis mit Montage fix und fertig</p> <p>ab 9.740,-€ UVP: 13.200,-€</p>	<h3>Einfach-Wärme</h3> <ul style="list-style-type: none">• Neue Heizung• Vollkasko-Service• Gaslieferung <p>ab 129,-€ pro Monat</p> <p><small>Einfach Wärme genießen inklusive individuellem Gasverbrauch. Ideal für Hausbesitzer/ Vermieter/ Abrechnung übernehmen wir! Alle Angebote gültig bis 31.03.2019</small></p>

Einfach zur neuen Heizung.

Beratung | Planung | Ausführung

NOWAK GmbH
Bäder & Heizungen
02204.9999 111
info@heizung-nowak.de





NICHT BLOSS BANKER. SONDERN NACHBAR.

Wir kennen Sie, Sie kennen uns: So einfach können Finanzen sein.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

DIE BANK, DIE PASST.

 **VR Bank eG**
Bergisch Gladbach-Leverkusen